

| | |
|--|---|
| | <p>Tárgyak: Zinnabschlag einer Medaille der Prämonstratenserabtei Weißenau, nach 1709</p> <p>Intézmény: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Gyűjtemények: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Leltári szám: MK 5495</p> |
|--|---|

Leírás

Überregionale Bedeutung entfaltete die Wallfahrt nach Weißenau in erster Linie wegen des dort verehrten Heiligblutreliquiars: Die Legende weiß zu berichten, das Blut Christi wäre einst von Maria Magdalena unter dem Kreuz aufgesammelt worden. Im 13. Jahrhundert kam die Reliquie schließlich infolge einer Schenkung König Rudolfs an das Kloster. Die Heiligblutverehrung stand dabei stets in Konkurrenz zum benachbarten Kloster Weingarten, in dessen Schatten sich der Konvent Weißenau zeit seines Bestehens bewegte. Im Jahr 1709 erhielt die Reliquie eine neue Fassung, die nach oben in ein Kreuz sowie die Figuren von Maria und Johannes mündet.

Dieser Zinnabschlag einer einseitigen Medaille zeigt bereits die neu angefertigte Reliquienfassung, die von einem Strahlenkranz umgeben ist. Die Umschrift identifiziert das Dargestellte als VERVS SANG(uis) I(esu) CH(risti) IN WEISSENAV.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.

[Nicolas Schmitt]

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Zinn

Méreték:

Gewicht: 9,84 g, Breite: 26,7 mm, Höhe: 30,8 mm

Események

Készítés

mikor

1709 után

| | | |
|-------------|-------|------------------|
| | ki | |
| | hol | |
| Megrendelés | mikor | |
| | ki | |
| | hol | Kloster Weißenau |
| Ábrázolás | mikor | |
| | ki | Jézus Krisztus |
| | hol | |

Kulcsszavak

- érem

Szakirodalom

- Ebner, Julius (1912): Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde, Bd. II. Heft 1 von Christian Binder. Neu bearb. von Julius Ebner.. Stuttgart
- Horchler, Adolf (1932): Die Medaillen der vormaligen Prämonstratenser-Abtei Weißenau.
- Klein, Ulrich (1995): Bemerkungen zu bildlichen Darstellungen der Medaillen des Klosters Weißenau. Sigmaringen